

«Mobilität: Mittel zum Zweck»

Unsere Mobilität ist in einem rasanten Wandel und in vielen wichtigen Mobilitätsfragen spielt das Auto eine zentrale Rolle.

Und tatsächlich, Autos gehen alle etwas an.

Die einen sowieso, weil sie sich für Autos und deren Technik begeistern.

Andere finden ihren Arbeitsplatz in einem Umfeld, welches mehr oder minder direkt von Autos abhängt oder mit Verkehrsmobilität zu tun hat.

Für wieder andere sind Autos Gebrauchsmittel, dennoch unerlässlich für das Leben.

Eines ist dabei klar: Die Veränderungsgeschwindigkeit im Bereich der Mobilität und ihren Einflussumfeldern ist hoch.

Der Wechsel vom Verbrennungsmotor hin zu Elektro-Autos ist nur der Anfang.

Weitere Themen sind das autonome Fahren oder völlig neue Konzepte bei der Nutzung. Durch die verschiedenen Schritte des automatisierten Fahrens hin zum autonomen Fahren wird der motorisierte Individualverkehr sogar noch an Bedeutung gewinnen.

Autos aber gehen auch jene etwas an, die sich weder dafür interessieren und auch keines fahren.

Unser Wohlstand und auch die soziale Stabilität hängen in hohem Mass von der Mobilität ab, denn diese gewährleistet unsere Versorgung.

Dazu braucht es auch entsprechende Infrastruktur und diese gilt es auf allen Verkehrsträgern effizient zu entwickeln.

Wir brauchen leistungsfähige Strassen, verlässliche und qualitätsvolle Angebote auf der Schiene und ergänzend und gezielt eingesetzt auch auf dem Luftweg und am Wasser.

Logistikwege sind wie Adern für den Blutkreislauf der Wirtschaft und das Funktionieren ihrer Organe.

Diese Wege müssen gepflegt und sollen weder vernachlässigt noch überlastet werden, denn unter den Folgen leiden alle, Bevölkerung, Gewerbebetriebe und Tourismus.

Wenn die Verkehrsinfrastruktur an ihre Grenzen stösst, ist das ein Hinweis darauf, dass entweder die finanziellen Mittel für Anpassungen und den Unterhalt nicht bereitgestellt werden, oder planerisch die Weitsicht an das Bevölkerungs- und Mobilitätswachstum verschlafen wurden.

Zuweilen fehlt es aber auch schlicht am politischen Willen.

Die (auto) mobile Zukunft ist das, was wir aus ihr machen. Betonung auf machen!

Wenn wir Wachstum, Wohlstand und Sicherheit – ebenso wie zuverlässige Lieferketten – weiterhin haben wollen braucht es clevere Lösungen.

Denn Mobilität soll nicht Selbstzweck sein, sondern vor allem eines, Mittel zum Zweck.

Ludwig Loretz

L. Loretz

Andermatt, 21. September 2022

Artikel erschienen im

«Urner Wochenblatt»

Kolumne Persönlich

Ausgabe 075 / 2022

vom 21. September 2022

Urner  Wochenblatt